

# „Welche Barbie hättest du denn gern?“

Gnadenhof: Musicalstar Antony verkauft Spielzeug

Illingen – Zum zweiten Mal binnen einer Woche hatte der Tier- und Gnadenhof auf der Illinger Heide seine Tore für eine Benefizveranstaltung geöffnet. „Promi Day“ – der Hinweis auf den Wegweisern zeigte an, dass sich diesmal ein ganz besonderer Gast bei den Tierschützern engagierte. Ross Antony, seit rund eineinhalb Jahren Pate von „animal hope“, betätigte sich als Spielwarenverkäufer.

VON RAINER APPICH

Tierfreunde und Fans des britischen Musicalstars hatten also am Samstag ein gemeinsames Ziel: Den Gnadenhof von Felicia Ruhland. Dabei kam es auch vor, dass die Interessen beider Gruppen zusammentrafen. Wie bei einem Besucher aus Aalen, der seine Tochter zu allen Auftritten ihres Idols fährt und dies am Sonntag gleich damit verbunden hat, dem Verein einen Sack Tierfutter zu spenden.

Über mehrere Stunden stand der Ex-Sänger der Gruppe Bro'Sis und Hauptdar-

steller der Musicals „Hair“ und „Joseph“ im Pavillon und verkaufte Plüschtiere, Playmobilfiguren, Puppen und Autorennbahnen, signierte Autogrammkarten und versah sein Buch „The Inside Me – Das Leben eines Popstars“ mit persönlichen Widmungen.

„Welche Barbie hättest du denn gern?“ Die kleine Laura aus Bietigheim tat sich sichtlich schwer mit ihrer Entscheidung. „Die Spielsachen wurden uns von einem Vertriebsunternehmen gespendet. Es sind alles originalverpackte Neuwaren, die auf Messen ausgestellt waren“, erklärte Nadja Otterbach, Pressereferentin von „animal hope“ und Mitautorin der Biografie des Stars. Der engagierte Tierfreund Antony („Mein English Toy Terrier ‚Skylia‘ begleitet mich überallhin“) zeigte wirklich ein Herz für Tiere. So verließ er schon mal den Verkaufsstand, um einem jungen, sichtlich durstigen Rottweiler eine Schüssel Wasser zu bringen. Derweil führte Felicia Ruhland erste Besuchergruppen über die Hofanlage: „Wir gehen jetzt zuerst mal zum Schlafzimmer unserer Pferde.“

Fast 90 Tiere beherbergt der Gnadenhof zur Zeit. Pferde, Esel, Schweine, Katzen



Die Entscheidung für eine Barbiepuppe ist gefallen.

Foto: Appich

oder Hunde – über jeden ihrer Schützlinge wusste Ruhland eine Lebensgeschichte zu erzählen. Oftmals dramatisch verlaufende Tierschicksale. Dabei war sie in ständiger Sorge um eine ihrer Ziegen, die schwer krank am Tropf hing. Gewogen und für leicht genug befunden – maximal 60 Kilo-

ogramm Körpergewicht erlaubte Ruhland den Ponyreitern, die Ross Antony auf den Feldwegen um den Gnadenhof begleitete. Nachdem sich aber in der Hauptsache Kinder für das Reiten entschieden, war das Gewicht, das „Cherokee“ und Co. zu tragen hatten, letztlich kein Problem.

M. Macher  
T. Schmitt

18. 11. 07